

02/2025

GRÜNS

Das Magazin vom Kreisverband Heidenheim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



***Clara Resch –
unsere Abgeordnete in Stuttgart,
unsere Direktkandidatin
für Heidenheim im Interview***

Foto: Elias Blumenzweig

gruene-heidenheim.de



Fotos: Elias Blumenzwerg

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir hoffen, ihr hattet einen schönen Sommer und konntet euch gut erholen. Denn in wenigen Monaten steht uns eine intensive und herausfordernde Zeit bevor: Der Landtagswahlkampf rückt näher! Gemeinsam mit euch wollen wir alles geben, um mit Clara das Direktmandat im Wahlkreis Heidenheim zu verteidigen. Wir freuen uns über alle, die mit anpacken – beim Flyer verteilen, an der Haustür oder online. Zusammen machen wir grüne Politik sichtbar und setzen uns lautstark für eine ökologische und gerechte Zukunft ein. Gerade in diesen Zeiten braucht es unser aller Engagement – und mit Clara haben wir eine kluge, engagierte und besonnene Frau an unserer Spitze!

Ihr habt es bestimmt schon bemerkt: Die GRÜNS erscheint in einem neuen Design. Ein großes Dankeschön möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich an Hans-Martin richten. Über viele Jahrzehnte hat er unsere Mitgliederzeitschriften mit Herzblut und großem Engagement geprägt, zuletzt unter dem Namen GRÜNS. Hans-Martin, danke für deine herausragende Arbeit und deine unermüdliche Unterstützung. Ohne dich wären wir nicht so erfolgreich, wie wir es heute sind!

Gleichzeitig freuen wir uns sehr, dass Philipp diese Aufgabe übernommen hat. Das neue Layout kann sich wirklich sehen lassen – wir sind begeistert und sicher, dass es euch genauso gut gefällt.

Viel Spaß beim Lesen dieser neuen Ausgabe!

Viele Grüße

Marco & Christine

Inhalt

Editorial	2
Im Interview: Clara Resch, MdL	3
Neue Kreisgeschäftsführerin Gisela Erasin	5
Hans-Martin Hartmann gibt den Stab weiter	6
Berichte	9
Nachruf Rainer Schnurbusch	10
Landesmitgliederversammlung GJ	11
Sommerfest 2025	12
Bei Grün dabei, weil...	14
Einladung Grillfest	15
Spendenaufruf	15
Runde Geburtstage	16
Termine	16
Impressum	16

**Im Interview: unsere Abgeordnete in Stuttgart,
unsere Direktkandidatin für Heidenheim**

CLARA RESCH

Clara, Du hast Politik- und Sozialwissenschaften studiert und dich für eine aktive Arbeit in der Politik entschieden. Warum bei den Grünen?

Dass Bündnis 90/DIE GRÜNEN die Partei ist, in der ich am meisten bewirken kann, war für mich nie eine Frage. Hier geht es um die großen Herausforderungen unserer Zeit – und um genau die Fragen, die auch mir am Herzen liegen: die Klimakrise, Chancengleichheit, feministische Politik. Alles, was mir wichtig ist, hat bei den Grünen einen festen Platz. Keine andere

Du bist handwerkspolitische Sprecherin der Grünen Landtagsfraktion. Erst einmal für alle Nicht-Profis: welche Aufgaben übernimmt die Sprecherin der Fraktion für ein Fachgebiet?

Als Sprecherin für Handwerkspolitik bin ich diejenige, die im Diskurs und bei politischen Entscheidungen das Handwerk mitdenkt. Wie wirkt sich eine Digitalisierungsprämie auf kleine Betriebe aus? Ist ein Förderprogramm so gestaltet, dass es auch wirklich im Handwerk ankommt? Ich bin im ständigen Austausch mit Handwerk BW, den

Partei nimmt die Herausforderungen unserer Gegenwart mit so viel Ernst, Energie und Verantwortung an.

Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften, Innungen – und natürlich mit den Menschen in den Betrieben. Für meine Fraktionskolleginnen und -kollegen bin ich Ansprechpartnerin für alle Fragen rund ums Handwerk – gemeinsam mit meinem Team bringe ich unser Fachwissen in die Fraktion ein.

Als Abgeordnete mit dem Fokusthema Handwerkspolitik sprichst du für sehr unterschiedliche Betriebe. Gibt es Anliegen, die all diese Betriebe gleichermaßen an dich herantragen?

Es gibt Themen, die sich wie ein roter Faden durch alle Gewerke ziehen – wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung: der hohe bürokratische Aufwand, der gerade kleine und mittlere Betriebe stark belastet. Der Fachkräftemangel, der viele umtreibt. Und: die digitale Transformation. Sie ist Herausforderung und Chance zugleich – für alle Handwerkerinnen und Handwerker im Land.

„Keine andere Partei nimmt die Herausforderungen unserer Gegenwart mit so viel Ernst, Energie und Verantwortung an.“

Es gibt gewiss auch unterschiedliche Interessen der verschiedenen Gewerke. Welche sind das vor allem?

Ein Thema, das mir besonders am Herzen liegt, ist die Frage, wie wir Frauen im Handwerk besser unterstützen können. Ihre Erfahrungen unterscheiden sich je nach Beruf:



Eine Friseurin hat einen anderen Arbeitsalltag als eine angehende Schreinerin – und beide verdienen Respekt und gute Bedingungen. Auch unsere grünen Kernthemen wirken sich unterschiedlich aus: Die Wärmewende bringt neue Perspektiven für Stuckateure, weil mehr gedämmt wird. Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger

Wie kann ein Metzgermeister im Schwarzwald Azubis aus Indien gewinnen, damit sein Betrieb weitergeführt werden kann? Welche bürokratischen Hürden müssen wir da noch abbauen? Was mich immer leitet, sind drei Grundhaltungen: Klimaschutz, Artenschutz und Feminismus. Sie ziehen sich durch meine Arbeit. Und natürlich stelle

Weitsicht mit wie Winfried Kretschmann – aber er formuliert pointierter, direkter. Und: Er ist auf Social Media.

Mit seinem persönlichen Hintergrund und seiner Geschichte eines beeindruckenden Aufstiegs bringt er zudem neue Perspektiven in die Landespolitik – und das tut uns gut.

„Das zeigt, was das Handwerk auszeichnet: pragmatisches Denken, Lust auf Lösungen, Mut zur Veränderung.“

entwickeln sich beispielsweise zu Energieberaterinnen und Energieberatern – und ihre Ausbildungszahlen steigen trotz des Umbruchs. Das zeigt, was das Handwerk auszeichnet: pragmatisches Denken, Lust auf Lösungen, Mut zur Veränderung. Das beeindruckt mich immer wieder.

Du bist in zwei Ausschüssen des Landtags tätig. Welche Themen beschäftigen dich als Abgeordnete zurzeit ganz besonders?

In meinen Ausschüssen – Wirtschaft, Arbeit und Tourismus sowie Landesentwicklung und Wohnen – beschäftigen wir uns mit den großen Zukunftsfragen: Wie gewinnen wir Fachkräfte? Wie entlasten wir Betriebe von Bürokratie? Wie sparen wir Flächen ohne Fortschritt einzudämmen? Wie wollen wir künftig wohnen – und wo? Und dann wird es ganz konkret:

ich mir auch die strategische Frage: Wie gewinnen wir die kommende Wahl – und wie begegnen wir dem Erstarken rechter Kräfte in Baden-Württemberg?

Du kandidierst bei der Landtagswahl 2026. Welche Ziele würdest du in der kommenden Legislaturperiode als Abgeordnete gern erreichen?

Als Handwerkspolitische Sprecherin: Die Fortführung unseres Programms „Horizont Handwerk“, die Verlängerung der Meistergründungsprämie von 24 auf 48 Monate, die Sanierung unserer überbetrieblichen Bildungsstätten.
Als Heidenheimerin: Endlich den zweigleisigen Ausbau und die Elektrifizierung der Brenzbahn, die Gestaltung einer grünen und lebenswerten Innenstadt und die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum.

Als Frau und Mutter: Genügend und gute Kinderbetreuung im ganzen Land.

Als Mensch: Klimaschutz. Artenschutz. Politik für die Menschen. Politik für ein menschenwürdiges, gutes und bezahlbares Leben in Baden-Württemberg. Politik, damit sich jede und jeder so wohl fühlen darf, wie sie oder er ist.

Worin wird sich Cem Özdemir von Winfried Kretschmann als Ministerpräsident unterscheiden?

Ganz klar in der Kommunikation. Cem bringt dieselbe Ruhe und

Welche Unterstützung wünschst Du dir von deiner Basis im Wahlkampf?

Ich wünsche mir, dass wir diesen Wahlkampf gemeinsam stemmen. Als echtes Team. Mit klarem Ziel und viel Energie. Der Rückhalt, den ich im Kreisverband spüre, ist für mich alles andere als selbstverständlich. Er trägt mich – und ich empfinde ihn als großes Geschenk. Wir sind eine starke Gruppe. Wir können andere mitreißen, wir können Mut machen, wir können mit guter Laune und klarer Haltung gewinnen. Ein bisschen frech, mit viel Humor und richtig Spaß am Wahlkampf. Das wird man spüren.

die Fragen stellte Gudrun Köpf

Clara Resch

geb. 1995

Berufstätigkeit

Seit 1. September 2024

Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Heidenheim und Handwerkspolitische Sprecherin der Fraktion GRÜNE im Landtag Baden-Württemberg

2021–2024

Wissenschaftliche Mitarbeiterin von Martin Grath, MdL

Studium

„European Studies“ mit Schwerpunkt Politikwissenschaften in Passau (Abschluss B.A.)

„Sozialwissenschaften: Konflikte in Politik und Gesellschaft“ in Augsburg (Abschluss M.A.)

Heimatort

Clara lebt mit ihrem Mann und ihrer kleinen Tochter in Heidenheim



Foto: Elias Blumenzweig

Unsere neue Kreisgeschäftsführerin

GISELA ERASIN

Der Kreisverband hat seit 1. Mai mit Gisela Erasin eine neue Kreisgeschäftsführerin. „Ein Glücksfall für uns“, sagen Marco Combosch und Christine Fischer, die gemeinsam das Sprecherduo bilden.

„Ein Glücksfall für uns“

Gisela Erasin ist seit 1. Juli offiziell in Rente, also gerade „frei“ geworden. Was hat sie bewegt, sich ausgerechnet bei den Grünen zu bewerben? Sie überlegt nicht lange: „In mir war während der Ampel-Regierung der Wunsch gereift, mich wieder stärker politisch zu engagieren. Solange die Grünen in Berlin Regierungsverantwortung hatten, sah ich wie toll diese Partei ist. Die haben so viel in kurzer Zeit bewegt!“

Sich engagieren und Verantwortung übernehmen war für sie schon in jungen Jahren selbstverständlich. Ihre politischen Wurzeln liegen in der Friedens- und der Anti-Atomkraft-Bewegung der frühen 1980er-Jahre. Geprägt haben sie die Proteste gegen die Stationierung der US-amerikanischen Pershing-II-Raketen, der Kampf der Zivilgesellschaft gegen die WAA in Wackersdorf und die Volkszählung 1983.

Gisela Erasin ist in Bolheim aufgewachsen und lebt jetzt mit ihrem Partner in Heldenfingen. Ihre Ausbildung zur Mediengestalterin absolvierte sie bei der Heidenheimer Zeitung. Danach folgten Tätigkeiten als Grafikdesignerin in der Werbe- und Kommunikationsbranche und als selbstständige Grafikerin. Später war sie in einem Wirtschaftsunternehmen für Grafik und Marketing verantwortlich. „Ich wollte immer etwas Neues lernen, mich weiter qualifizieren und weiterentwickeln“, beschreibt sie ihren beruflichen Werdegang, der sie zuletzt in die Archäologie führte, wo sie in der Landesdenkmalpflege in



Foto: Elias Blumenzweig

Karlsruhe und in Stuttgart als Grafikdesignerin tätig war.

Ihr Hobby ist das Segelfliegen. Auch dies ein Beispiel dafür, dass sie immer wieder neue Herausforderungen annimmt. Ursprünglich von extremer Flugangst geplagt, ist der Segelflug zu ihrer großen Leidenschaft geworden. Ihr Partner, ein ehrenamtlich tätiger Segelflugehrer, schaffte es, dass sie eines Tages nicht nur mit ihm ins Cockpit kletterte, sondern den Steuerknüppel übernahm und selbst fliegen lernte. Worauf es bei diesem Sport besonders ankommt: „Beim Segelfliegen ist es wichtig, dass man immer bestens vorbereitet ist, alles doppelt absichert und neben Plan A auch einen Plan B hat.“

Gudrun Köpf

INFOBOX

Im NATO-Doppelbeschluss von 1979 wurde u.a. die Stationierung von atomaren Pershing-II-Mittelstreckenraketen an drei Standorten der alten Bundesrepublik beschlossen. Der Beschluss wurde zur Initialzündung für die Friedensbewegung der 1980er Jahre, bei der Hunderttausende auf die Straße gingen, um für Abrüstung zu demonstrieren.

Das Bundesverfassungsgericht stoppte die Volkszählung 1983 und etablierte in seinem Urteil dazu, das Recht auf informationelle Selbstbestimmung; dieses Urteil gilt als die Geburtsstunde des modernen Datenschutzes.

Nach dem Willen der bayrischen Landesregierung sollte in Wackersdorf eine zentrale Wiederaufarbeitungsanlage für abgebrannte Brennstäbe aus Kernreaktoren (WAA) gebaut werden. Die Bürgerproteste waren massiv, die Reaktionen der Staatsmacht extrem. Die WAA wurde nie gebaut.

's grüne Blättle, der Grünspecht und die GRÜNS

HANS-MARTIN HARTMANN

GIBT DEN STAB WEITER

In Heidenheim wurde im September 1979 der Kreisverband der Grünen gegründet. Hans-Martin Hartmann war als Gründungsmitglied mit dabei, genau wie 1980 bei der Gründung des Bundesverbands. Seit damals hat er unermüdlich Rundbriefe, Mitgliederbriefe, Wahlkampfzeitungen, Falblätter und die GRÜNS geschrieben, verantwortet und gestaltet. Jetzt gibt er den Stab für die Gestaltung der GRÜNS an Philipp Gräßer weiter.

Wie alles anfang

Die Grünen waren in den 1980er-Jahren eine kleine Protestpartei. „Wir hatten am Anfang keine Mitgliederzeitung. Unsere erste Zeitung haben wir für Wahlkämpfe gemacht, „'s grüne Blättle“. Es erschien in DIN A 3, groß wie eine Zeitung.“ Dem grünen Blättle folgte der „Grünspecht“ in DIN A4. Den sympathischen, fleißigen Vogel für die Titelseite hat Peter Görgler gezeichnet. Er hat – wie viele andere Parteifreunde – die Arbeit von Hans-Martin in all den Jahren tatkräftig

unterstützt, sei es mit Schreiben, Diskussionsbeiträgen oder eben Zeichnen. Der „Grünspecht“ war noch immer eine Zeitung in Schwarz-weiß. Anders als die aktuelle GRÜNS war er nicht primär ein Informationsmedium für die eigenen Mitglieder, in dem Mandatsträger und Sprecher*innen über ihre Arbeit berichteten. Ziel der „Grünspecht“-Macher war es, die Bevölkerung aufzuklären über die Gefahren der Atomkraft, über Umweltgifte, den NATO-Doppelbeschluss und Klimaschutz. Auch lokale Themen wie Müllvermeidung, Tempo-30-Zonen und frauenpolitische Forderungen für Heidenheim finden sich im „Grünspecht“ der 1980er- und 1990er-Jahre.

Von der Schreibmaschine zum Desktop-Publishing

Fotos gab es in den gedruckten Medien der Heidenheimer Grünen von Anfang an. Viele hat Hans-Martin selbst aufgenommen, entwickelt und vergrößert. Geschrieben wurde ursprünglich auf einer mechanischen

Maï 1986

Grünspecht

ZEITUNG DER GRÜNEN DES KREISES

Stadt und Kreis Heidenheim

So berichtete die HEIDENHEIMER NEUE PRESSE über unsere Aktion

Radfahrer – auf den Straßen nur Menschen zweiter Klasse?

Grüne erarbeiten Broschüre mit Schwachstellen in unserem Radwegenetz

„Wir Nackte im Getümmel gerüsteter Ritter“, dieser treffende Vergleich dafür, wie sich oftmals Radfahrer im dichten Verkehrsgewühl fühlen mögen, stammt aus einer Broschüre, die die Heidenheimer Grünen erarbeitet haben. Abhilfe kann da nur ein dichtmaschiges Radwegenetz schaffen und genau das fordern die Grünen. Die Idee die Schwachstellen in Stadt und Kreis Heidenheim aufzuzeigen kam Wolfgang Sörös weil er selber große Strecken mit „Hesel“ zurücklegt. Er selber fühlte sich...

Aus unserer Broschüre (wir übernehmen den Text der HPP)

So kann Radeln sicher werden

Ohne großen Aufwand und schnell lassen sich verbessern:

- farblich markierte Radfurten im Kreuzungsbereich
- eigene Abziegespuren und einen kurzen Vorsprung für Radler an Ampeln, um nicht von Autofahrern geschnitten zu werden
- Fußwege mit einer Mindestbreite von 2,50 m auch für Radfahrer öffnen (evtl. Trennung durch eine Linie)
- Überstehende Kanaldeckel usw. beseitigen
- Parkanlagen und Fußgängerzonen für Radfahrer öffnen (mit der Einschränkung „schnelles Schrittempo“)
- Radwege besser ausschildern
- Hindernisse wie Ampeln und Papierkörbe nicht mitten auf Radwege stellen

• manche Einbahnstraßen können bei entsprechender Beschilderung für Radfahrer auch in Gegenrichtung zugelassen werden. Besonders dann, wo ein Umläufen dem Radfahrer auf eine verkehrsreiche Straße zwingt.

Und das läßt sich langfristig machen:

- Über- oder Unterführungen für Radfahrer an gefährlichen Kreuzungen (ersatzweise Radfahrampeln)
- bei Straßenneu- und ausbau Radwege gleich mit planen
- Überdachte Abstellmöglichkeiten vor Einkaufszentren, Schulen usw.
- zahlreiche Auffahrtmöglichkeiten an bestehenden Radwegen
- an Hauptverkehrsstraßen beidseitig Radwege, um häufiges Überqueren der Fahrbahn zu vermeiden

Bild unten links

B 19 zwischen Aufhausen und Itzelberg, Abzweigung nach Großkochen. Der Radler will in Richtung Königsbrunn weiterfahren, muß aber erstmal die Straße überqueren. Es gibt keine Radfurt und auch kein Schild, welches auf kreuzende Radfahrer aufmerksam macht.

Bild unten rechts

In Offenburg sind diese Gefahrenpunkte durch grüne Radfurten für den Autofahrer deutlich gemacht.

GRÜNS

ZEITUNG VON BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Heidenheim www.gruene-kreisheidenheim.de www.die-treibende-kraft.de

Die grüne Geschichte Heidenheims

Die Jahre 1979-2004 - erster Teil

von Jan-Ulrich Rademaker

Editorial

25 Jahre Grüne Kreisverband Heidenheim

Liebe Freundinnen und Freunde, nun liegt sie vor unsere Jubiläumszeitung, und gleich mal vorweg ein ganz großes Dankeschön an Jan-Ulrich Rademaker. Ohne ihn hätte die „Grüne Geschichte Heidenheims“ nicht geschrieben werden können. Dank auch an Hans-Martin Hartmann für Redaktion und Layout. Danke aber natürlich auch all denjenigen, die an dieser Zeitung mitgearbeitet haben!

Wir sind 25 Jahre jung – oder alt? Je nach dem. Einige von uns waren Pioniere, die vor einem Vierteljahrhundert gewagt haben, ausgerechnet in unserem Provinzteil einen der ersten Kreisverbände dieser damals doch sehr begünstigten Partei „DIE GRÜNEN“ zu gründen.

Hut ab vor eurem Schneid und eurer Treue, mit der viele bis heute zum Teil äußerst tatkräftig am grünen Projekt weiter mitarbeiten!

Richtig gefeiert haben wir ja bereits im Mai dieses Jahres, ein wunderbares, würdiges und fröhliches Fest mit Prominenz verschiedenster Couleur. Das hat viel Freude gemacht und auch einfach gut getan.

Diese Publikation enthält nicht nur zwei geschichtliche Abrisse - der eine eher aus landes- der andere aus kommunalpolitischer Sicht, sondern auch alle Vorstände. Georg Prüfer Schönfelder betrachtet das epochale Ereignis, die Wiedervereinigung, aus grüner Sicht. Norbert Pfisterer und Dr. Manfred Allenhöfer entbieten ein Grußwort. Es finden sich hier einige Episoden und beispielhaft für viele Aktionen in den ersten Jahren die Aktion gegen das Rommel-Denkmal.

Und nun also was zum Schmökern, Sinnieren oder Schwelgen, je nach Belieben. Ich wünsche viel Spaß. Herzlichst Stefani Schall-Uhl

Gemeinderatswahl am 19. April 1975, bei der damals Bernd K. Stammler einen Sitz errang, und zur Wahl der Kreisräte am 28. Oktober 1979 trat M. Sautter erneut auf der FDP-Liste an; sie bekam keinen Kreisrat, aber der Stimmführer der Liste im Wahlkreis 1 - Stadt Heidenheim, auf der damals auch Rainer Schurbusch und Walter Lux antraten, hieß Michael Sautter. Schon ein knappes Jahr später kam die nächste Chance, sich einzumischen. Man hatte aus juristischen Gründen die Gemeinderatswahl 1979 nicht abhalten können. Jetzt gab es bereits eine Liste 'Grüne und Unabhängige', die erstaufläufigerweise alle verfügbaren 32 Listenplätze, davon drei in den Teilkreisen besetzen konnte. Gleichberechtigung und frauenrechtliche Gesichtspunkte kamen in Heidenheim erst später, so dass Gisela Paschen als erste von den acht Frauen erst noch sieben Männern auf dem (Fortsetzung Seite 3)

KandidatInnen zur Kommunalwahl 1984 im vom Abriss betroffenen Neff-Bräuerei-Areal

Die Spitzen der Fraktionen bei einer Podiumsdiskussion anlässlich der Kommunalwahl 1984

Bündnis 90 Die Grünen Kreisverband Heidenheim - GRÜNS 12-2004



Lieber Hans-Martin, vielen Dank im Namen des gesamten Kreisverbandes für deine unermüdliche Arbeit und dein großes Engagement für die Grünen seit mittlerweile 46 Jahren. Wir hoffen, dich weiterhin als Gast bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Schreibmaschine. Alle Non-Digital-Natives erinnern sich an die Qualen: ein Tippfehler zwang gnadenlos dazu, ganze Passagen noch einmal abzuschreiben. Erst als PCs und die digitale Fotografie die Welt eroberten, änderte sich (fast) alles. Desktop-Publishing (DTP) gab ehrenamtlich Tätigen ganz neue Möglichkeiten zu publizieren und Hans-Martin war vorne mit dabei. Mit der Software PageMaker konnte er Seiten direkt am Schreibtisch gestalten. Bald erleichterte auch eine Digitalkamera das Aufnehmen von Farbfotos, die dann unkompliziert ins Heft integriert werden konnten.

Die GRÜNS wurde Ende der 1990er Jahre aus der Taufe gehoben, zu Beginn in Duplex-Technik, schwarz-weiß mit Grün. Aber auch das ist Geschichte. Längst ist die GRÜNS vierfarbig und im Corporate Design des Bundesverbandes gestaltet.

Noch etwas hat sich geändert, die Verteilung der Hefte: „Viele Jahre“, erzählt Hans-Martin im Gespräch, „haben wir die Exemplare persönlich ausgetragen. Alle Haushalte im Landkreis erhielten ein Exemplar. Jede und jeder von uns Grünen hatte ein eigenes Gebiet. Ich versorgte Steinheim und den Heidenheimer Osten, meine Frau und meine Kinder den Mittelrain.“

Gudrun Köpf

GRÜNS BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Zeitung von Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Heidenheim www.gruene-kreisheidenheim.de www.die-treibende-kraft.de

Editorial
Liebe Freundinnen und Freunde,

spannende Zeiten! Weil nicht klar ist, wie so manches ausgehen wird, schreibe ich dieses Editorial unter Vorbehalt. Es wird sich erst zeigen, was die Schlichtungsgespräche zu Stuttgart 21 bewirken. Eines dürfen wir schon mal festhalten: die jahrelange klare Haltung der Grünen zu diesem Wahnsinnsprojekt wird nun mit einem enormen Zuspruch belohnt. Auch die katastrophalen Beschlüsse der Bundesregierung zur Laufzeiterweiterung der AKW, zur Neuorganisation der Hartz IV-Sätze sowie das Zündeln am sozialen Frieden durch unsägliche Äußerungen und lahme Gipfeltreffen in der Integrationsdebatte - all das treibt die Menschen um und natürlich auch zu den Grünen. Wir hier haben einen Zuwachs von 10 Prozent! Das gibt natürlich hinsichtlich der Landtagswahl Anlass zur Hoffnung. Noch zu viele die Chancen so groß, die über 50-jährige CDU-Regierung abzuwählen und dem schwarzen Filz ein Ende zu setzen.

Auch wir im Kreisverband arbeiten schon kräftig mit an diesem Vorhaben. Elisabeth Kömm-Höfner wurde ja bereits im Sommer einstimmig als Landtagskandidatin nominiert. Inzwischen ist sie über www.gruene-heidenheim.de im Internet zu finden und zunehmend natürlich auch bei diversen Veranstaltungen anzutreffen.

Wie war neulich in der Heidenheimer Presse über unseren Kreisverband zu lesen: klein aber schlagkräftig! In diesem Sinne wünsche ich allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Vielleicht sehen wir uns bei unserer traditionellen Winterwanderung am 6. Januar!

Herzliche Grüße
Stefani Scholl-Uhl

Stuttgart 21 und die Brenzbahn

Verantwortliche aus Politik und Wirtschaft, an der Spitze die CDU-Abgeordneten, OB Illg oder die IHK, werden nicht müde, bei jeder Gelegenheit die Bedeutung von Stuttgart 21 für Stadt und Kreis Heidenheim zu betonen. Völlig unreflektiert und unkritisch wird behauptet, dass dieses Projekt die Region befördert und eine schnellere Anbindung an Stuttgart bringt.

Das Gegenteil wird der Fall sein und ist auch belegt. Mit Blick auf einen zweigleisigen Ausbau und die Elektrifizierung montiert die Landesregierung in einer Stellungnahme zum Generalverkehrsplan, die auch vom Kreistag beschlossen wurde, dass „die Brenzbahn nicht unter den Vorrangstrecken erfasst“ ist.

Der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg, der Verwaltung und dem Kreistag liegen Gutachten vor, die in einer übersichtlichen Betrachtung zu einer positiven Kosten-Nutzen-Bilanz eines solchen Ausbaus kommen. Begründet wird dies nicht nur mit einem gestiegenen Personenaufkommen, sondern auch einer Zunahme im Güterverkehr, unter anderem wegen des Container-Terminals von Bosch/Siemens.

Beim Projekt Stuttgart 21 gibt es berechnete Zweifel an einem positiven Kosten-Nutzen-Verhältnis. Trotzdem scheinen den politisch Verantwortlichen in Berlin und Stuttgart milliardenschwere Prestigeprojekte wichtiger zu sein als eine wirkliche Verbesserung des Nahverkehrsangebotes in der Fläche.

Im Moment darf man noch nicht einmal auf die Beseitigung der schlimmsten Missstände hoffen: den barrierefreien Zugang zu den Gleisen des Heidenheimer Bahnhofs. Den wird es laut Brunnhuber nicht vor 2016 geben. Weiterhin bleiben Taktlücken im Zugangebot und es gibt auch keine Erweiterung der Taktzeiten bis 24 Uhr, keinen Abbau der Kapazitätsgengnisse und keine Beseitigung von unhygienischen Verhältnissen beim Zugmaterial, keine kostenlose Mitnahme von Fahrrädern, keine Verbesserung der Beratung und Bedienung auf unattraktiven Bahnhöfen.

Ein modernisierter Kopfbahnhof in Stuttgart, wie ihn die Landesgrünen seit 15 Jahren fordern und eine alternative und zugleich kostengünstigere Entwicklung der Neubautrecke zwischen Stuttgart und Ulm könnten Mittel frei machen, um den Schienenverkehr auf der Brenzbahn und in anderen Regionen des Landes zu verbessern.

Michael Sautter

GRÜNS BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Zeitung von Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Heidenheim www.gruene-kreisheidenheim.de www.die-treibende-kraft.de

2010

EXTRA-GRÜNS BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Zeitung von Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Heidenheim www.gruene-kreisheidenheim.de www.die-treibende-kraft.de

Editorial
Lieber Hans-Martin,

aus gegebenem Anlass haben wir heute eine Extra-Ausgabe unseres „GRÜNS“ vorgelegt. Wir nutzen diese bewährte Plattform, um Dir zum Einen ganz herzlich zu Deinem 70. Geburtstag zu gratulieren: **herzlichen Glückwunsch, alles gute, Gesundheit und weiterhin viel Power für all das, was Du anpackst, was Dir Freude macht und Dir wichtig ist!**

Mit den Grünen grau geworden

Lieber Hans-Martin, Die Bundespartei der Grünen wird 1980 in Karlsruhe gegründet. Mit dabei der Heidenheimer Hans-Martin Hartmann.

Im September 1979 gründet sich in Heidenheim der Kreisverband der Grünen, einige Monate bevor sich im Januar 1980 auf Bundesebene ein ganzes Bündel alternativer Bewegungen zur Bundespartei formiert. Von der ersten Stunde an mit dabei sind in Heidenheim Hans-Martin Hartmann, Michael Sautter und Hans Kurowski.

Die ausländischen Söhne sind älter geworden, aber immer noch mit Leidenschaft Vertreter der grünen Sache. Glücksgefühle perlen hoch, wenn Hans-Martin sagt: „Dass ich das noch erleben durfte, dass der ökologische Gedanke heute zum Selbstläufer geworden ist!“ Den jungen Leuten über die Bildungspolitik zu den Grünen gebracht. Und die Atompolitik. Hartmann war bei der ersten Demonstration gegen den Bau des Kernkraftwerks Brokdorf dabei und hat in Heidenheim zusammen mit dem späteren Grünen-Stadtrat Wolfgang Sörös eine Demo in Gundersmünningen organisiert. Als gewählter erster Kreisvorsitzender hat Hartmann als einziger Heidenheimer Delegierter 1980 die Bundespartei in Karlsruhe mit aus der Taufe gehoben. Doch so richtig wohl hat er sich bei den Debatten und in aufkeimenden Richtungsstreiten zwischen Fundis und Realos nicht gefühlt. „Wenn du was verändern willst, musst du selbst handeln“, diesem Wahlspruch ist Hartmann bis heute treu geblieben. Energieerwende und ökologische Lebensweise sind für ihn keine rhetorischen Mützen im politischen Diskurs, sondern Prämissen für die eigene Lebensweise.

Seit 1990 steht eine Photovoltaik-Anlage auf seinem Hausdach. Hartmann gehört zu den Pionieren in Heidenheim, die sich hinter das Steuer eines Elektroautos setzten, und um bei der Vermarktung regional und ökologisch erzeugter Produkte aus heimischer Landwirtschaft zu helfen, war der Kunstlehrer bis in die alte Heimat Stuttgart gefahren, um dort vom Anhänger weg zu verkaufen. Von Hartmann ging die Gründung des Vereins Kern und Korn (später FOR) aus, der sich der Förderung der ökologischen Landwirtschaft verschrieben hatte und der Anstoß für den Verein Solar Mobil.

Grünes Terrain
Abseits politischen Ränkespiels

Man habe es geschafft, dritte politische Kraft zu werden, 19,44 Prozent bei der Gemeinderatswahl 2009 sind ein Wert, wie er früher nur in Universitätsstädten denkbar gewesen ist.

Anteil aus der Heidenheimer Zeitung vom 27. März 2010

Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Heidenheim - Extra-GRÜNS 09-01-2012

2012

BERICHTE VON DER ARBEIT DER GRÜNEN IM KREIS HEIDENHEIM

Kreistagsfraktion zieht positive Bilanz

Wir haben unser Versprechen eingelöst und den Kopf nicht in den Sand gesteckt, obwohl unsere Fraktion im vergangenen Jahr stark dezimiert wurde.

Im Rahmen der Haushaltsdebatte für das Jahr 2025 haben wir eine ganze Reihe von Anträgen eingebracht. In den zuständigen Ausschüssen des Kreistags wurden sie in den vergangenen Monaten weitgehend – und zu unserer vollen Zufriedenheit – abgearbeitet.

1. Wie von uns gewünscht, wurde vom Fachbereichsleiter Wald und Naturschutz, Michael Laible, ein umfangreicher Bericht abgegeben mit der Beantwortung unserer Fragen zum komplexen Thema Waldzustand im Landkreis.

2. Auch eine Waldbegehung unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Themas „Tourismus“ hat auf dem Asang stattgefunden.

3. Und was auf Bundesebene erst jetzt aufgearbeitet wird, nämlich die Corona-Pandemie, wurde für unseren Landkreis von Christoph Bauer (Fachbereich Gesundheit) übernommen.

4. Zahlen zum Flächenverbrauch im Landkreis und in der Region blieb man uns ebenfalls nicht schuldig.

5. Markus Ebersbach – der neue Leiter des Jobcenters – hat uns Zahlen zu den Themen Integration von Flüchtlingen in den Arbeits-

markt und Bürgergeldbezug für Flüchtlinge aus der Ukraine geliefert.

6. Dank unseres engagierten Einsatzes (Fragen und detaillierter Einblick) für die ZEKK gGmbH (Zentrum für nachhaltige Energieversorgung, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung) beginnt der Start für das Unternehmen in diesen Tagen mit Hauptsitz in Heidenheim.

7. Die Vorstellung eines neuen Abfallwirtschaftskonzepts und die Sanierung des Berufsschulzentrums wurde von uns mit dringenden Fragen im Rahmen der Haushaltsdebatte begleitet.

Michael Sautter

Martin Grath, Christoph Bosch, Michael Sautter, Reiner Gansloser, Jürgen Trittler, Frank Schied (von links nach rechts)





Elina Ott, Hauke Ott, Barbara Bertenbreiter, Emily Bucher, Olivia Laura Linczowska, Kevin Conrad (von links nach rechts)
Foto: Marco Combosch

Stadtverband Heidenheim wählt neuen Vorstand, Reger Austausch mit der Gemeinderatsfraktion

Der Stadtverband Heidenheim hat bei seiner Jahreshauptversammlung am 4. Juli einen neuen Vorstand gewählt. Besonders erfreulich ist, dass mit Elina Ott eine neue Sprecherin gefunden und gewählt wurde. Elina Ott tritt in dieser Funktion die Nachfolge von Anamari Filipovic an, die sich künftig auf ihre Aufgaben als Fraktionssprecherin im Gemeinderat fokussieren wird, dem Vorstand des Stadtverbandes aber als Beisitzerin erhal-

ten bleibt. Außerdem wurden Kevin Conrad als Sprecher und Hauke Benno Ott als Beisitzer wieder gewählt. Mit Barbara Bertenbreiter, Christian Biefel, Emily Bucher und Olivia Laura Linczowska wurden vier neue Beisitzer*innen in den Vorstand gewählt.

Der alte und neue Sprecher Kevin Conrad berichtete aus der Arbeit des zurückliegenden Jahres, das durch die kräftezehrende Kommunalwahl bestimmt wurde. Danach ging es nach einer kurzen Ruhepause gleich mit dem Wahlkampf der vorgezogenen Bundestagswahl weiter. Wieder fand sich ein motiviertes Team, das gemeinsam beim Aufhängen von Plakaten, beim Verteilen von Flyern sowie an Haustüren und Infoständen den frostigen Temperaturen trotzte. Darüber hinaus gab es natürlich auch einen regen Austausch mit der Gemeinderatsfraktion zu lokalen Themen. Für die kommenden Monate plant der Stadtverband Veranstaltungen zu „sicheren Rad- und Fußwegen“, „Wärmewende“ und „Mikrowäldern“.

Kevin Conrad

Bericht aus dem Gemeinderat

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

was ist seit der letzten Ausgabe der Grüns im Gemeinderat Heidenheim geschehen?

Im Dezember 2024 haben wir erneut einen defizitären Haushalt verabschieden müssen - wohlgemerkt nicht das erste Mal. Schon seit Jahren leben und agieren wir nicht generationengerecht. Immer mehr steht in diesem Zusammenhang die Kritik des so genannten Konnexitätsprinzips – das besagt, dass Verursachende einer Maßnahme auch die Kosten übernehmen sollten. Sprich, der Bund oder das Land gibt Aufgaben an die Kommunen weiter – dann sollten diese Aufgaben auch von Bund oder Land finanziert werden. Das ist im Moment nicht der Fall und wird von Städte- oder Landkreistagen laut und richtigerweise bemängelt.

Die aktuelle Bundesregierung hat es wohl auf ihrer Agenda – wir bleiben gespannt.

Die finanzielle Lage der Stadt ist ja auch so wie sie ist – weil wir nicht mehr, aber vor allem auch nicht weniger als um die 180 Mio. Euro an Investitionen über die kommenden Jahre hinweg auf den Weg gebracht haben. Gelder, die die neue Kläranlage, die Sanierung der Karl-Rau-Halle, die Instandhaltung der Technik im Waldbad, Sanierungen von Schulen und Kindergärten, die Renovierung des Rathauses samt Vorplatz und auch die Neugestaltung der Innenstadt beinhalten, alles notwendige, aber eben auch kostspielige Investitionen in die Zukunft.

Tempo 30 für mehr Lärmschutz

Eine ausgesprochen wichtige Maßnahme, die der Gesetzgeber auf den Weg gebracht hat – und uns >

Bündnis90/Die Grünen-ÖDP sehr freut, ist der sogenannte Lärmaktionsplan (LAP). Einen Lärmaktionsplan müssen Städte und Gemeinden erstellen, um die Lärmbelastung der Bevölkerung zu verringern. Er basiert auf der EU-Umgebungslärmrichtlinie (2002/49/EG) und ist in Deutschland im Bundes-Immissionsschutzgesetz (§ 47d BImSchG) geregelt. Dem Gemeinderat wurde ein umfassendes Gutachten für Heidenheim vorgelegt, aus welchem ganz klar hervorgeht, dass es in Heidenheim viele Stellen gibt, wo der Verkehrslärm gesundheitsschädigende Wirkung hat. Gleichzeitig sollten in vielen innerstädtischen Bereichen vor allem entlang der stark befahrenen Verkehrsachsen, wie Clichy- und Wilhelmstraße Tempo 30-Zonen eingerichtet werden. Wie zu erwarten war, kam aus „bestimmten“ Fraktionen erheblicher Widerspruch. Klar ist, wir sind verpflichtet, unsere Bevölkerung vor gesundheitlichen Schäden zu schützen und klar ist, die Geschwindigkeitsreduzierungen werden kommen müssen. Bis Ende des Jahres ist hier mit einer Umsetzung zu rechnen. Wir, die Fraktion Bündnis90/Die Grünen-ÖDP begrüßen diese Maßnahmen und freuen uns, dass unsere stetigen Bemühungen, um adäquate Geschwindigkeitsreduzierungen endlich Anklang finden.

Kontrovers diskutiert wurden Betonschutzwände, die im Frühjahr am Rande der Fußgängerzone aufgestellt wurden, um die Sicherheit in der Innenstadt zu stärken. Schnell war klar, dass die nackten Betonklötze kein Gewinn für die Innenstadt waren, sodass in der Gemeinderatssitzung im Juni beschlossen wurde, diese mit Holz zu verkleiden und damit Raum für Blumentröge zu schaffen. Wenn dann alles grünt und blüht, wird es am Ende doch noch ein Gewinn für die Innenstadt werden.

Wir wünschen euch allen einen schönen und gesunden Sommer. Wie immer nehmen wir alle eure Hinweise, Lob und Tadel gerne und konstruktiv entgegen. Ihr, die Basis seid uns wichtig!

Anamari Filipovic



Fraktion Bündnis90/Die Grünen-ÖDP bei der GR-Klausur im September 2024. V.l. Dr. Elsge Schrade, Dr. Ulrich Schrade, Lisa Kömm-Häffner, Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam, Ana Filipovic und Andreas Antoniuk; es fehlt Susanne Dandl

Nachruf

Unser Parteifreund Rainer Schnurbusch ist im März im Alter von 87 Jahren gestorben.

Rainer Schnurbusch war Apotheker und führte die Zentralapotheke in Heidenheim über viele Jahrzehnte. Geboren wurde er 1938 als Sohn einer Apothekerfamilie in Schlesien. Als Kind erlebte er Krieg, Flucht und Vertreibung. Die Familie lebte nach 1945 einige Jahre in Bayern und kam nach Heidenheim, als der Vater die Zentralapotheke am Eugen-Jaekle-Platz übernahm. Rainer studierte nach dem Abitur ebenfalls Pharmazie, um in die Fußstapfen seines Vaters zu treten.

Diejenigen die ihn kannten, beschreiben Rainer Schnurbusch als warmherzigen, kreativen und humorvollen Menschen. Er war leidenschaftlicher Apotheker, der das Gartengrundstück der Familie und die Natur liebte, für deren Erhalt er sich engagierte. Als sich vor 46 Jahren der Kreisverband der Grünen Heidenheim gründete, war er dabei. Schon ein Jahr später, 1980, kandidierte er bei den Kommunalwahlen und wurde aus dem Stand als Stadtrat gewählt.

Wir sind in Gedanken bei seiner Frau, seinen Kindern und Enkelkindern. Wir werden Rainer Schnurbusch ein ehrendes Andenken bewahren.

Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend BW

IN DER POLITIK MITWIRKEN UND ZUKUNFT GESTALTEN

Zweimal im Jahr kann die Grüne Jugend in Baden-Württemberg ein Wochenende voller Politik und wunderbarer Menschen erleben.

Erst Anfang Mai sind wieder 14 junge Menschen aus Heidenheim mit dem Zug zur Landesmitgliederversammlung nach Filderstadt gefahren. Vom Bahnhof ging es weiter zur Waldorfschule Filderstadt, die sich als perfekte Location herausstellte. Das Wochenende war spannend und motivierend, ganz nach dem Motto „Wir lassen uns Politik nicht vorschreiben, sondern gestalten sie mit!“

Bei der Versammlung vom 9.–11. Mai wurden inhaltliche Forderungen überarbeitet und ein Leit-antragsentwurf im Plenum be-

schlossen. Durch das Programm führte der Landesvorstand, welcher für Input in Form von politischer Aussprache, interaktiven Workshops und inspirierenden Diskussionen zu Flüchtlingspolitik, Katastrophenschutz und Klimakonferenzen sorgte.

Ebenfalls auf dem Programm standen Wahlen u.a. zum Landesschiedsgericht und Länderrat. Unsere Sprecherin aus Heidenheim, Oliwia Laura Linczowska, wurde als Ersatzdelegierte für den Länderrat gewählt. Zu dem durfte sie dann am 5. Juli nach

Berlin fahren. Der Länderrat diskutierte, warum Femizide als Straftatbestand eingestuft werden sollten und dass es künftig eine Pflichtübersetzung von Jahresprogrammen in einfache Sprache geben soll. Außerdem gab es spannende Workshops über Verbandsstrukturen und deren Kontrolle.

Veranstaltungen wie diese geben einem das Gefühl, wirklich in der Politik mitzuwirken und machen Hoffnung auf eine grünere Zukunft mit mehr Mitgestaltung durch junge Menschen.

Franka Beigelbeck





Das Sommerfest der Grünen fand am 5. Juli bei schönstem Wetter im Brenzpark beim Café Lieblingsplatz statt. Gekommen waren rund 70 Gäste, Parteimitglieder mit ihren Familien, Freunden und Fans. Dieses Jahr war Andreas Schwarz, der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Landtag, unser Promi-Gast.

Clara Resch, die Landtagsabgeordnete und Direktkandidatin für den Kreis Heidenheim, hielt eine beeindruckende Rede. Sie betonte, worum es den Grünen im Kern geht, nämlich um nichts Geringeres als die Basics fürs Leben. Um die Freiheit und die Sicherheit, dass wir unser Leben im Rahmen unserer Demokratie so gestalten können, wie wir das wollen. Für alle – arm oder reich, hier geboren oder hierher geflüchtet. Was haben die Grünen in den vergangenen 14 Jahren erreicht? Dazu Clara: „Ohne uns gäbe es keine Solarpflicht in

Baden-Württemberg. Ohne uns gäbe es keinen Rückenwind für die Streuobstwiesen. Ohne uns wäre die Brenzbahn heute noch eine Träumerei in einer Schublade. Aber jetzt? Wird sie elektrifiziert – weil Winne Herrmann dafür gekämpft hat. Weil wir Grüne dafür gekämpft haben.“

Andreas Schwarz ging in seiner Rede auf die notwendige Transformation unserer Gesellschaft ein: „Wir stehen vor dem größten Wandel unserer Wirtschaft seit Jahrzehnten. Doch Baden-Württemberg hat die besten Voraussetzungen: Innovation, Forschung, ein starker Mittelstand – und den politischen Willen, diesen Wandel aktiv und sozial gerecht zu gestalten.“ Schwarz verwies auf die Erfolge grüner Politik: Verdoppelung der Photovoltaikleistung seit 2020, Ausbau der Windkraft, günstiger Nahverkehr durch das Jugendticket und





Clara Resch beim Sommerfest:

„KLIMASCHUTZ IST KEIN LIFESTYLE“



Investitionen in Wärmenetze. Er hob hervor: „Klimaschutz ist für uns kein abstraktes Ziel, sondern konkrete Politik, die das Leben besser und bezahlbarer macht.“ Ähnlich Clara Resch: „Klimaschutz ist kein Lifestyle. Klimaschutz ist eine Frage von Macht. Nachhaltigkeit braucht Strukturen, nicht Stimmungen.“



Ihre Rede beendete Clara mit einem leidenschaftlichen Statement: „Politik (ist) mehr als Bürokratie, Landeshaushalt und Gesetze. Politik ist eine Frage des Mutes – und der Liebe zu einer Zukunft voller Hoffnung. Was wäre unser Land ohne uns Grüne? Ein Stück leiser. Ein Stück ängstlicher. Ein Stück ärmer an Möglichkeiten. Aber mit uns? Mit uns bleibt dieses Land in Bewegung nach vorne. Mit uns bleibt es hoffnungsvoll, gerecht, nachhaltig. Mit uns bleibt es: unser Land.“



Gudrun Köpf



Foto: Elias Blumenzweig

Bei Grün dabei, weil ...

... man sagt ja, „mit 40 wird der Schwabe g'scheit“.

Bei mir bedeutete das, eine neue politische Heimat zu suchen und zu finden. Heute nach 35 Jahren politischer Tätigkeit (ja, ich habe mit 12 Jahren angefangen), davon 18 Jahre als Gemeinderat, weiß ich wie dringend echte Antworten gebraucht werden.

Die großen Herausforderungen dieser Zeit, wie Klimawandel, Rechtspopulismus und globale

Ungleichheiten, begegnen uns längst nicht mehr nur in Schlagzeilen, sondern ganz konkret vor der eigenen Haustür.

Als Vater, studierter Betriebswirt und Eigenheimbesitzer mit PV, E-Auto und Wärmepumpe erlebe ich täglich, dass nachhaltige Energiepolitik funktioniert.

Die Grünen vereinen ökologische Vernunft mit ökonomischer Weitsicht – und ja, Robert Habeck hat mich ehrlich überzeugt.

Stefan Briel, Giengen

Einladung Grillfest

Am Freitag, 29. August 2025, ab 18 Uhr laden wir herzlich zum Grünen Grillfest an der Hütte „Mergelgrube“ in Dettingen ein. Ein entspannter Abend ohne Programm oder Reden – einfach gemütlich zusammensitzen, plaudern und genießen.

Familie, Freund*innen und Hunde sind natürlich willkommen. Getränke, Backwaren und Holz werden bereitgestellt. Grillgut, Teller und Gläser bitte selbst mitbringen. Für das gemeinsame Salatbuffet steuert jeder etwas bei – nach der Anmeldung kann direkt eingetragen werden, was mitgebracht wird.

Der Kreisverband freut sich auf einen schönen Abend und viele nette Begegnungen!



Anmeldung:
<https://gruene-hdh.de/grillfest>



Spendenaufruf

Deine Spende macht den Unterschied!

Der kommende Landtagswahlkampf wird hart umkämpft. Wir wollen alles daransetzen, dass Clara unser Direktmandat im Landkreis Heidenheim verteidigt. Dafür brauchen wir vor allem eins: Sichtbarkeit. Sichtbarkeit kostet – sei es bei Plakaten (z. B. ~450 € pro Großfläche), Flyern oder Veranstaltungen.

Jeder Euro hilft uns, im Wahlkampf präsent und überzeugend aufzutreten. Denn nur mit genügend finanziellen Mitteln können wir unsere Themen ins Gespräch bringen und dafür sorgen, dass wir mit Clara auch künftig eine starke Abgeordnete im Landtag haben, die sich hier vor Ort sichtbar und engagiert für unsere Ziele einsetzt.

Wir wissen: Es wird ein extrem harter Wahlkampf. Aber wir haben realistische Chancen, ihn zu gewinnen – wenn wir alle zusammenhelfen. Deine Spende, egal ob groß oder klein, ist dafür entscheidend.

Spendenkonto:
IBAN: DE80 6329 0110 0154 3760 00
BIC: GENODES1HDH
Betreff: Spende Landtagswahlkampf 2026 + deine Adresse



Scanne diesen QR-Code in deiner Banking-App

Weitere Spendenmöglichkeiten:



<https://gruene-heidenheim.de/spenden/>

Danke für deine Unterstützung – gemeinsam schaffen wir das!

Dein Kreisvorstand

Termine

Freitag, 29. August 2025, 18 Uhr
Grillfest, Hütte „Mergelgrube“, Dettingen;
Anmeldung erforderlich

Mittwoch, 10. September 2025, 19 Uhr
Vorstandssitzung, Dock 33, Heidenheim

Dienstag, 16. September 2025, 19 Uhr
Sitzung Stadtverband Heidenheim, Grünes Büro

Mittwoch, 17. September 2025, 19 Uhr
Treffen des OV Königsbronn, Zang

Donnerstag, 18. September 2025, 19 Uhr
Aktiventreffen Grüne Jugend, Grünes Büro

Dienstag, 7. Oktober 2025, 19 Uhr
Aktiventreffen Grüne Jugend, Grünes Büro

Mittwoch, 8. Oktober 2025, 19 Uhr
Vorstandssitzung, Dock 33, Heidenheim

Sa./So. 11. & 12. Oktober 2025
Mitgliederklausur Landtagswahl, Infos folgen

Donnerstag, 16. Oktober 2025, 19 Uhr
Aktiventreffen Grüne Jugend, Grünes Büro

Dienstag, 4. November 2025, 19 Uhr
Aktiventreffen Grüne Jugend, Grünes Büro

Mittwoch, 12. November 2025, 19 Uhr
Vorstandssitzung, Dock 22, Heidenheim

Dienstag, 16. September 2025, 19 Uhr
Sitzung Stadtverband Heidenheim, Grünes Büro

Donnerstag, 20. November 2025, 19 Uhr
Aktiventreffen Grüne Jugend, Grünes Büro

Fr. 28. November bis So. 30. November
BDK Hannover

Dienstag, 2. Dezember 2025, 19 Uhr
Aktiventreffen Grüne Jugend, Grünes Büro

Freitag, 5. Dezember 2025
Weihnachtsessen (vorläufig)

Mittwoch, 10. Dezember 2025
Vorstandssitzung, Dock 33, Heidenheim

Fr. 12. Dezember bis So. 14. Dezember
LDK Ludwigsburg

Donnerstag, 18. Dezember 2025, 19 Uhr
Aktiventreffen Grüne Jugend, Grünes Büro

Dienstag, 6. Januar 2026
Winterwanderung, Einladung folgt

Runde Geburtstage

Vom 01.01.2025 bis zum 31.07.2025

Gerhard Schwidtal	80
Wolfgang Eber	70
Kornelia Nerad	70
Monika Oechsle	60
Anamari Filipovic	50
Christine Fischer	50
Marcus Czogalla	50
Mike Lebzelter	30
Clara Resch	30
Markus Lederer	30

Impressum

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kreisverband Heidenheim
Schnaitheimer Straße 40
89520 Heidenheim
Telefon: 07321 / 3530925
E-Mail: info@gruene-heidenheim.de
Internet: www.gruene-heidenheim.de

Sprecher*innen:

Christine Fischer, Marco Combosch

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Christine Fischer, Marco Combosch

Redaktion & Layout:

Gudrun Köpf, Philipp Gräßer

Spendenkonto:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Heidenheim
IBAN: DE80 6329 0110 0154 3760 00
BIC: GENODES1HDH
(Volksbank Heidenheim)
Verwendungszweck: Spende – Deine
Anschrift

Abonnement & Versand:

Wenn du die GRÜNS künftig per E-Mail erhalten oder keine Druckausgabe mehr zugesendet bekommen möchtest, melde dich bitte unter info@gruene-heidenheim.de.

Druck & Papier:

Gedruckt auf 80 g/m² Circleoffset,
100 % Recyclingpapier, FSC® Recycled-
zertifiziert.

<https://gruene-heidenheim.de/gruens/>